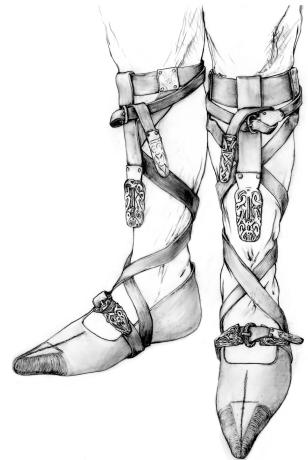


INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN

FACHBEREICH: UR- UND
FRÜHGESCHICHTE SOWIE MITTELALTER-
UND NEUZEITARCHÄOLOGIE

EINLADUNG ZU EINEM GASTVORTRAG



Marquita und Serge Volken (Gentle Craft, Lausanne)

Calceologie, die Gerichtsmedizin alter Schuhe Einführung zum Forschungsbereich Leder in der Archäologie

Weil über 90% der archäologischen Lederfunde Teile von Schuhen darstellen, nennt sich der wissenschaftliche Zweig der Lederarchäologie Calceologie (lat. calceii, = Schuhe). Dieses Spezialfach hat sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt. Schuhe unterliegen dem ständigen Wandel der technischen und modischen Entwicklung, weshalb sie auch chronologisch sensibel sind. Die chrono-typologische Datierung von Schuhen stützt sich auf über Jahrzehnte erarbeitete Vergleichsanalysen und wissenschaftlich fundierte Untersuchungen verschiedenster Fundgruppen. Die Arbeitsmethode basiert auf technisch einfachen Mitteln. Sie verlangt jedoch gute Kenntnisse der Werkstoffe, Arbeitsmethoden und Schnittmuster. Wie man anhand von ein paar Lederfetzen den Schuh wieder veranschaulicht oder gar nachbilden kann, wird anhand praktischer Beispiele zusammenfassend vorgestellt.

Die Entwicklungsgeschichte der Schuhmode ist Epochen übergreifend, weshalb wir bei diesem Thema sowohl vorgeschichtliche, antike wie auch mittelalterliche und moderne Beispiele zeigen möchten. Ein erster Zeitraster stützt sich auf die Herstellungsweisen, den sogenannten Macharten die eine grobe Einstufung in historische Epochen ermöglicht. Das Feinbild erscheint bei der Besprechung der Schnittmuster und deren modischen Einflüssen. Frau Marquita Volken stellt ihre gegenwärtige Thesenarbeit vor, die sich auf Vergleiche mehrerer tausend archäologisch geborgener Fundexemplare Europas stützt. Die Suche nach Gemeinsamkeiten erbrachte die Identifizierung von etwa 400 Schuhstilen, die sich in weniger als zwanzig Grundregeln der Schnittmusterherstellung zusammenfassen lassen, und sich über eine Zeitspanne vom Neolithikum bis in vorindustrielle Zeiten erstreckt.

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Atrium
Langer Weg 11, Seminarraum 1

Zeit: **Dienstag, 24. Jänner 2012, 18.00 Uhr (s.t.)**

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler